

Mein Oesterreich.

Von Richard Schaukal.

Mein Vaterland, wie hast du dich erhoben,
Was für ein Feuer brennt in deinem Blick!
Die Schwaden, die dich gestern noch umwoben,
sie sind vor deinem Flammenhauch zerstoben,
stolz, stark und standhaft stehst du dem Geschick!

Die Farben, die wir treu im Herzen trugen,
in freien Lüften lassen wir sie wehn:
Die sich, schwarz-gelb, für deine Ehre schlugen,
mit ihrem Blute füllen sie die Fugen,
in festem Grunde wurzeln dich zu sehn.

Es gilt dem Feind nicht nur, der dich herannte
und nun bestürzt am Schlag die Kraft er mißt:
Die laut dich, Oesterreich, bei Namen nannte,
die Zeit will dich, das selbst sich nicht erkannte,
zu dem erwachsen wissen, was du bist!